

# **Alcea rosea L.**

## **Allgemein**

Dioskurides hat eine Reihe von Anwendungen für die Pflanze aufgezählt. Die Pflanze war im Altertum und Mittelalter wenigstens im nördlichen Europa nicht bekannt. Sie kam wahrscheinlich mit den Türken nach Europa. Um 1550 stellt Bock Abbildungen her, wobei er bereits verschiedene Farben und ungefüllte und gefüllte Formen kennt. Er lehnt sich bei den Indikationen eng an Dioskurides an, der viele Anwendungen aufgezählt hatte. Dazu gehören für Kraut und Wurzeln die Milchbildung, Leib- und Blasenschmerzen, Dysenterie, Geschwüre der Gebärmutter, Nieren oder Blase. Die Blüten empfiehlt er als Mundmittel, gegen Entzündungen und Schwellungen und Insektenstiche. Kraut, Wurzeln und Samen soll man innerlich und äußerlich bei Husten und Lungenleiden anwenden. 1830 nennt Geiger Aufguß, Abkochung und anderen Kräutern beigemischt als Gurgelwasser. Die farbstoffreichen Blumenblätter werden in Weinbaugegenden dazu verwendet, dem Rotwein eine dunklere Farbe zu geben. Medizinisch verwendet werden die getrockneten Blüten von Pflanzen mit dunkelpurpurfarbenen Blüten.

## **Etymologie**

Die Bezeichnung 'Alcea' kommt wahrscheinlich von der antiken Verwendung als Heilpflanze aus dem griechischen Wort 'alke = Abwehr, Hilfe, Stärke, Kraft' oder 'alakios = kräftig'. 'Vulgaris' ist Lateinisch und bedeutet 'gemein, gewöhnlich' oder 'allgemein bekannt' und bezeichnet meistens die verbreitetsten oder bekanntesten Arten ihrer Gattung.

## **Botanik**

Blüte und Frucht: In den Achseln der Stengelblätter sitzen 6 bis 10 cm große Blüten einzeln oder zu 2 bis 4, wobei die oberen eine lange Ähre bilden. Die Außenkelchblätter sind breit dreieckig und scharfrandig. Der Außenkelch ist deutlich kürzer als der Kelch. Beide sind graugrün behaart. Die 3 bis 5 cm großen Kronblätter sind meistens blaßrosa, manchmal aber auch weiß oder violett, breiter als lang und mit den Rändern sich deckend.

Sie sind leicht ausgerandet, am Grunde gebärtet und weißlich behaart. Zahlreiche gelbliche Staubblätter sind mit den Filamenten zu einer Röhre verwachsen. Die Fruchtknoten sind vielfächrig, die Griffelpolster kegelförmig. Die Frucht zerfällt in scheibenförmige Früchtchen, die in der Mitte eingedrückt und von einem scharfen, häutigen, ungezähnten Rand umzogen sind. Sie sind am Rücken mehr oder weniger stark behaart. Das Mericarp ist 7 mm stark.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die 1- bis mehrjährige Pflanze wird bis zu 3 m hoch und hat einen steifen, aufrechten und meist unverzweigten Stengel mit oder ohne lockere, borstige Behaarung. Die jüngsten Stengelteile sind filzig behaart. Die langgestielten Blätter sind herzförmig-kugelig bis rhombisch, 3 - 5lappig und leicht schuppig.

## **Verbreitung**

Sie ist ursprünglich in Südwest- und Zentralasien beheimatet. Im südöstlichen Mitteleuropa wurden einzelne Arten wahrscheinlich als Zierpflanze eingeführt und sind dann verwildert.

## **Synonyme**

Althaea rosea Cav.

## **Volkstümliche Namen**

Althea rose (eng.)  
Baummalve (dt.)  
Chinesische Stockrose (dt.)  
Garden Hollyhock (eng.)  
Gartenmalve (dt.)  
Hollyhock (eng.)  
Malva flowers (eng.)  
Malva rosa (it.)  
Pappelrose (dt.)  
Rose mallow (eng.)  
Rose tremière (frz.)  
Rosenpappel (dt.)  
Rosoni (it.)  
Schwarze Malve (dt.)  
Stockmalve (dt.)  
Stockrose (dt.)

## **Drogen**

Alceae flos (+ -)